

Kapitel 3: Der Marschbefehl

Es sind nun rund 2 Tage vergangen seit dem der Einsatz genehmigt wurde. Ich habe mich um die Organisation gekümmert. Ich habe vorerst nur 6.000 der erlaubten 30.000 Soldaten und 18.000 Uniformen zusammengestellt. Genau so habe ich nur die Hälfte der erlaubten Fahr- und Flugzeuge hierher geordert. Zudem habe ich noch 4 Soldaten (wie wir seit Montag genannt werden) aus meiner N7 Einheit ausgewählt, da ich ja nur 6 mitnehmen darf. Diese sechs Soldaten sind:

1. Commander: Vieweger (N7 Rainbow Dash)
2. Corporal: Foley (N7 x Pinkie Pie)
3. Staff Sargent: Hopkins (N7 Legion)
4. Corporal: Connors (N7 Cakebombe)
5. Privat: Junior (N7 Privat)
6. Sargent 1st: Hoss (xXIceXCubeXx)

"So und nun ist es nicht mehr lang bis ich den Marschbefehl durch das Portal geben muss.", sagte ich zu Leon, der wohl meine Nervosität bemerkte. Da er kurz darauf zu mir meinte: "Sir, wenn ich das so sagen darf, aber wir von N7 schaffen den Einsatz schon. Davon ab, müssen sie immer denken wir tun dies hier nicht für die USA oder Deutschland, sondern wir tun es für Equestria und das Crystal Empire." Was mich aber noch nervöser machte. Nur dieses mal versuchte ich es mir nicht anmerken zu lassen. Jetzt kam auch Prinzessin Celestia zu Leon und mir und sagte: "Ich werde wohl jetzt vorgehen müssen, denn ich kann das Portal nur aus Equestria für euch öffnen und zu dem muss ich das Volk von Equestria über den Einmarsch von 6.000 ihnen total unbekannten Lebewesen informieren. Ach ja bevor ich es vergesse um 15:00 Uhr müsst ihr mit zwei euren Flugzeugen die Schallmauer genau über dem Tor durchbrechen. Damit die Barriere zwischen unseren Welten so dünn wird das ich diese öffnen kann. " Sie hatte es kaum ausgesprochen noch auf eine Antwort gewartet, da erschien auch schon wiederum das unglaublich grelle Licht und sie war verschwunden. Indem drehte ich mich um in Richtung Hof der sich hinter mir befand und wurde von der Masse der sich dort befindenen Soldaten und Waffen überrascht. Natürlich waren 6.000 Soldaten eine Menge, aber dieses Meer aus Helmen war unglaublich groß. Jetzt sammelte ich erneut meinen ganzen Mut und begann zu 6.000 Soldaten zu sprechen: "Alle Mann zugehört (meine Stimme zitterte vor Nervosität) ich bin Commander Vieweger, Codename N7 Rainbow Dash und zudem in dieser Mission euer Oberbefehlsaber. Also verlange ich von euch allen meine Befehle ohne Wenn und Aber zu befolgen. Wir werden um 15:00 Uhr genau hinter mir ein Portal durchqueren. Welches uns in eine, vielen von euch, unbekannte Welt bring. Wo es weder Funk noch Internet nach Hause gibt. Also falls ihr noch mit eurer Familie reden wollt tut dies jetzt. Wann oder wieviele von uns

wieder kommen steht noch in den Sternen einer anderen Welt. Habt ihr mich verstanden!" Meine Ansage wurde von einigen sehr lauten Jubelrufen aus der Riesenmasse positiv beantwortet. "Wir haben nun 13:00 Uhr ich befehle euch um Punkt 14:45 Uhr hier vollzählig wieder zu erscheinen. Zum Plan: wir werden in vier Reihen neben einander durch das Portal gehen, die Fußsoldaten zuerst danach fahren die Jeeps, Lkw und Panzer und zum Schluss werden die Kampffjets und die 2 Bomber hindurch fliegen. Die zwei rechten Reihen werden ihre M-14 und M-60 Gewehre über die rechte Schulter schultern und die linken zwei Reihen folgerichtig über die linke Schulter. Die Panzer werden mit der Kanone nach hinten fahren. Von den Fliegern verlange ich das sie ihre Bombenschächte geschlossen lassen", befahl ich noch bevor ich meine Liste erneut durchging.

'Liste:

6.000 Soldaten

18.000 Uniformen und Gewehre (M-14, M-60 und M16)

25 offene Jeeps

12 Truppen LKWs

13 Versorgungs LKWs

50 Pershings Panzer

25 Bell UH-1 Huey Helikopter

23 F4 Phantom Kampffjets

2 B17 Bomber

Munition vor Ort abholbereit bei der Garde des Crystal Empiers.'

Wie befohlen waren alle Soldaten pünktlich um 14:45 Uhr wieder auf dem Hof. Genau um 15:00 Uhr durchbrachen zwei F-16 Kampffjets die Schallmauer genau über der Stelle wo Montag Prinzessin Celestia stand. Tatsache, es öffnete sich ein Portal, durch welches man wunderbar grüne Wiesen mit Blumen, Sträucher, Bäume und einen wunderschönen himmelblauen Himmel sah von dem eine Wärme ausging die schöner hätte nie sein können. Nun war es also soweit unsere Soldaten und darunter 2.000 Military Bronys (Leon und mich eingeschlossen) sollten als erste Menschen diese vor Frieden strotzende Welt betreten. Aber wieso in so einem Moment und vorallem wieso mit so einer gewaltigen Armee. Sollten wir etwa auch die sein, die diesen wunderbar friedlichen Ort zerstören würden? Nein, dachte ich mir, wir zerstören ihn nicht wir werden ihn vor diesem rachsüchtigen King Sombra beschützen. Hoffentlich treffen wir auch auf die Maine 6 (das war mein letzter Gedanke bevor ich den Befehl zum Marsch geben wollte), doch Leon sah mich kurz vor dem wir uns in Bewegung setzten an und fragte: "Ey, sag mal weshalb wusste der Präsident von den Military Bronys?" Ich zuckte mit den Schultern und drehte mich fragend zum General um. Welcher natürlich unser Gespräch belauscht hatte und sagte zu mir: "Ja, er ist auch ein Brony. Was meinen sie weshalb er den Einsatz so schnell genehmigt hat?". "Wie? Unser Präsident Andrew Ford ist ein Brony?" fragte Leon den General. Dieser lächelte nur und ging Richtung Hauptgebäude der Basis.

Nun endlich konnte ich den Befehl rufen auf den jeder der verwunderten Soldaten gewartet hatte: "Alle Mann vorwärts Marsch!" In diesem Moment begann die Militärkapelle mit dem wohl jedem bekannten trommeln. Nun setzten sich sich rund 4.000 Fußsoldaten in Bewegung und

ich ging vorraus. Nach knapp 100 m durchquerte ich das Portal und stellte mich daneben um zu beobachten ob alles nach Plan verlief. Als alle Fußsoldaten und Fahrzeuge nach ca.1 Stunde durch waren, folgte der erste F-4 Kampffjet. Jedoch wurde er kurz nachdem er in Equestria ankam von etwas verfolgt was im etwa genau, wenn nicht sogar schneller war und dazu noch einen Regenbogen hinter sich her zog. Bei mir schlich sich ein leichtes Lächeln ins Gesicht. Denn ich wusste um was es sich handeln musste. Es kann ja nur ein Pony beim Fliegen einen Regenbogen hintersich erzeugen. Ich rief einfach aus Reflex: "Hey Rainbow Dash bist du das?" Allerdings hätte ich mir das wohl eher verkneifen sollen, denn es musste sie so sehr erschreckt haben, denn plötzlich verschwand der Regenbogen am Himmel und etwas blaues hielt trudelnd genau auf mich zu und rief während dessen: "Weg da ich stürze ab." Natürlich wollte ich flüchten aber wer schon mal versucht hat vor einem Auto, welches mit ca.200 Km/h auf einen zuhält und dabei noch unberechenbar nach links und rechts ausbricht, zu flüchten, weiß man hat 0 Chancen dies zu schaffen. Also wurde ich nur wenige Sekunden nach ihrem Schrei von ihr mit gerissen. Wir beide wurden wie eine Kugel ineinander verdreht und rollten bestimmt über 300 m so durch Equestria. Kurz nach dem wir zum Stehen kamen wurde mir schwarz vor Augen.